

Adventskalender

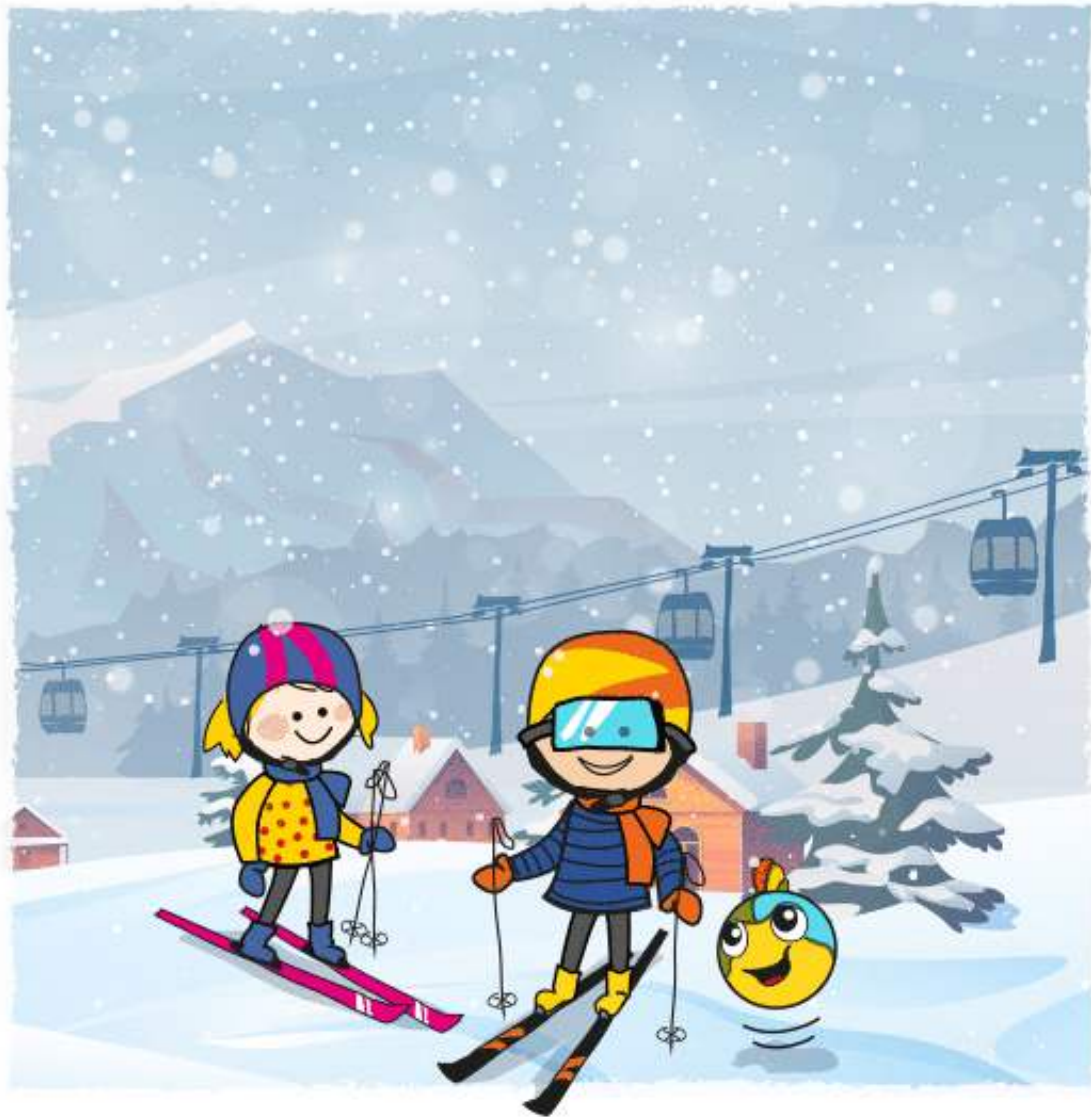
Was bisher geschah

1. Türchen

„Oh, wie schön ist das hier oben auf dem Berg! So viel Schnee haben wir noch nie gesehen!“, stellen Tim und Anna begeistert fest. Sie verbringen gerade die vorweihnachtliche Zeit in den Bergen, um Skifahren zu lernen. „Mir ist jetzt schon langweilig! Was soll ich denn den ganzen Tag machen, wenn ihr im Skikurs seid?!“, richtet sich Vedi genervt an die Zwillinge, die mit den anderen Kindern aus ihrer Gruppe erwartungsvoll auf die Skilehrerin warten. Daraufhin antwortet Anna: „Dir fällt doch immer etwas ein Vedi!“ Das lässt sich der kleine Ball nicht zweimal sagen und macht sich allein auf den Weg. Er beginnt, die nähere Umgebung zu erkunden und hüpfte voller Tatendrang im Schnee hin und her.

„Was ist denn das dort an dem Baum?“, fragt sich Vedi. Er macht einen großen Sprung, um zu erkennen, was dort hängt. „Das kann doch nicht sein! Hab‘ ich da auf dem Zettel gerade Knetbert gesehen?“, wundert er sich und fängt ängstlich an zu zittern. Vedi nimmt seinen ganzen Mut und seine Kraft zusammen und springt noch einmal hoch. „Das ist ja wirklich Knetbert! Und darüber steht in großen Buchstaben “VERMISST!”. Das ist ein Vermisstenplakat! Unten stehen ganz viele Zahlen und der Name “JOLANDA”. Oh nein, mein armer Zwillingsbruder. Was ist bloß mit ihm passiert?“, fragt sich der kleine bunte Ball erschrocken.

„Tief einatmen und ausatmen. Und erstmal zur Ruhe kommen! Das habe ich durch meine bisherigen Abenteuer schon gelernt!“, erinnert sich Vedi und versucht, sich selbst zu entspannen. Nach und nach legt sich sein Zittern. Vedi ist sich sicher, dass er seinen Bruder bald finden wird. „Ich darf keine Zeit verlieren!“, sagt er zu sich selbst und begibt sich auf die Suche.



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

2:04

2. Türchen

„Es ist gar nicht so einfach, sich hier zurecht zu finden!“, denkt sich Vedi stirnrunzelnd und rollt etwas planlos im Schnee umher. Fasziniert von den vielen großen, mit Schnee bedeckten Tannen, hüpfet Vedi immer weiter in den Wald hinein. Bald sieht er in der Ferne einen zugefrorenen See. Doch plötzlich macht er Halt. „Hilfe! Hilfe! Bitte tu' mir nichts!“, ruft Vedi ängstlich. „Meinst du mich? Ich tu dir doch nichts! Du brauchst keine Angst vor mir zu haben. Ich bin Ben, der brummige Bär. Und ich bin ein ganz lieber brummiger Bär!“ Etwas erleichtert, aber immer noch in Schockstarre, antwortet

Vedi: „Puh, du hast mir aber einen Schrecken eingejagt!“ Daraufhin lacht der Bär: „Ja das habe ich gemerkt. Einen Bären trifft ein kleiner Ball ja auch nicht alle Tage, oder?“

„Was machst du eigentlich allein hier im dunklen Wald?“, erkundigt sich der nette Bär. „Ich suche meinen Bruder! Der ist verschwunden und ich mache mir große Sorgen!“, erwidert Vedi mit trauriger Stimme. Daraufhin brummt Ben, der Bär: „Vielleicht findest du ihn ja auf der anderen Seite vom See!“ Obwohl Vedi die Idee gut findet, weiß er nicht, wie er über den See kommen soll: „Ich kann doch nicht einfach auf das Eis hüpfen! Dann breche ich noch ein und ertrinke im kalten Wasser!“

Ben, der Bär, schmunzelt. „Wenn das Eis sogar mich aushält, dann dich allemal!“ Das beruhigt Vedi sichtlich und er traut sich zusammen mit Ben auf das gefrorene Eis. „Siehst du, da passiert nichts! Das ist sicher!“, freut sich Ben, während er mit seinen großen Tatzen auf das Eis tapst. Doch genau in diesem Moment klirrt und knarzt es – und das Eis beginnt langsam zu brechen ...



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

2:10

3. Türchen

Noch während der Bär um Hilfe schreit, schaltet Vedi blitzschnell. Zum Glück hatte er im Sommer im Freibad gelernt, wie er sich in einen Rettungsring verwandeln kann. „Wie war das doch gleich? Pumpen, pumpen, springen, drehen?“ Gesagt, getan. Er formt sich zu einem Kringel und hüpf mit einem kräftigen Satz auf den fülligen Bären zu, der sich mit letzter Kraft in den Ring rettet. Angestrengt paddelt der Bär mit Vedis Hilfe sicher zurück an Land. Dort lässt er sich erschöpft in den Schnee fallen. „Aua, aua!“, schreit Vedi. „Mach mich erst ab, sonst zerquetschst du mich noch.“

Ben, der Bär, ist sichtlich begeistert und bedankt sich überschwänglich. „Dass du kleiner Ball mich großen, dicken Bären retten konntest, das glaubt mir ja keiner. Wie kann ich mich revanchieren?“ Da muss Vedi nicht lange überlegen: „Kannst du mich zur anderen Seite des Sees bringen? Über das Eis trau' ich mich jetzt nicht mehr.“

Der Bär muss nicht lange überlegen und hat einen Vorschlag: „Mein persönliches Schlittentaxi für Leute in Not steht hier gleich um die Ecke. Damit kann ich dich ziehen und wir sind ruckzuck auf der anderen Seite. Erst vor ein paar Tagen habe ich jemanden dorthin gebracht. Der sah dir sogar recht ähnlich.“

„Das sagst du erst jetzt!“, fragt Vedi entsetzt. „Das war ganz sicher Knetbert, mein Zwillingsbruder!“ Nun versteht es auch der Bär: „Zwillingsbruder, sag das doch gleich!“ Vedi fällt ein großer Stein vom Herzen: „Das heißt er lebt und ist nicht entführt worden?“ „Ich habe ihn jedenfalls nicht entführt!“, entgegnet Ben. Neugierig hakt Vedi nach: „Weißt du noch, wo mein Bruder hinwollte?“



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

2:04

4. Türchen

„Naja, viel geredet hat er nicht. Er war schon sehr wortkarg“, stellt Ben fest. „Huch, Knetbert und wortkarg? Das passt so gar nicht!“, merkt Vedi verdutzt an. „Normalerweise plappert er den ganzen Tag“. „Keine Ahnung, was mit ihm los war. Er wirkte etwas bedrückt und hatte es ziemlich eilig“, erklärt der Bär weiter. „Hmm, was ist nur mit Knetbert los? Jetzt mache ich mir wirklich Sorgen. Ich muss ihn auf jeden Fall schnell finden.“, denkt sich Vedi.

Im nächsten Augenblick hüpf Vedi auf den Schlitten. Der Bär nimmt

die Schlittenleine in seine große Tatze und setzt sich in Bewegung. Zunächst läuft alles wie am Schnürchen und das Schlittentaxigespann kommt zügig voran. „Ich liebe Schlittenfahren! Und wenn ich gezogen werde, muss ich mich noch nicht einmal anstrengen“, ruft der kleine bunte Ball aufgeregt.

Der Bär, angestachelt von Vedis Freude, schaltet einen Gang höher und saust um die nächste Kurve. Doch die Kurve war schärfer als gedacht – und Vedi fliegt in hohem Bogen aus seinem Gefährt in den Tiefschnee. Erschrocken schüttelt sich Vedi den Schnee aus dem Gesicht. Als er nach dem Bären Ausschau hält, entdeckt er ein buntes Büschel am Baum direkt neben ihm. Er schüttelt den restlichen Schnee ab und ruft aufgeregt: „Ben, habe ich jetzt eine Glatze?“ „Hö? Nein, deine Haare sind alle noch dran!“, brummt der Bär. „Aber schau doch mal nach oben! Da hängen doch meine Haare am Ast“, hakt Vedi nach und schaut den Bären verwirrt an. Bei Ben klingelt es allmählich: „Genau hier in der Kurve ist dein Bruder auch rausgefallen. Ich glaube, das müssten seine Haare sein. Zumindest sah er etwas kahl aus, als wir uns getrennt haben. Ihr müsst euch einfach besser festhalten!“ „Pff, ich glaube, du musst einfach noch ein wenig üben und vor allem vorsichtiger fahren“, kontert Vedi frech.



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

-2:16

5. Türchen

„Ich muss wohl doch zu Tim und Anna zurück und fragen, ob sie mir helfen können. So komme ich nicht so richtig weiter. Eigentlich dachte ich, ich schaffe es allein und die beiden können endlich Skifahren lernen.“, seufzt Vedi dem Bären geknickt entgegen. „Soll ich dich mit dem Schlitten zu deinen Freunden fahren?“, bietet der Bär ihm an. „Genug Unfälle für heute, sonst bricht sich noch jemand etwas“, sagt Vedi bestimmt. „Aber du kannst mich ja zu Fuß begleiten und ich kuschle mich so lang in deine warme Tatze. Die Schneelandung war nämlich ganz schön kalt.“, fügt Vedi hinzu. Er

hüpft in die große Pfote des Bären und macht es sich bequem und Ben, der Bär, stapft mit den Worten „Hier ist sogar eine Abkürzung. Dann sind wir schneller!“, los.

Nach einer Weile bemerkt Vedi: „Jetzt laufen wir aber schon sehr lange. Sind wir gleich da? Vorhin kam mir der Weg nicht so weit vor.“ Auch der Bär merkt, dass etwas nicht stimmen kann: „Ich glaube, wir haben uns verlaufen. Ich habe die Orientierung verloren. Hier sieht aber auch alles gleich aus mit dem vielen Schnee.“ Vedi verdreht genervt die Augen: „Nicht schon wieder!“ „Was machen wir denn jetzt?“, fragt Ben ein wenig ratlos.

Vedi hat prompt eine Antwort: „Als ob ich mich nur in einen Rettungsring verwandeln könnte ...“, sagt Vedi mit einem Grinsen im Gesicht. Er bläst sich auf und schon bald fliegt er über die Baumkronen hinweg. „Ich kann die Liftstation sehen! Wir müssen umdrehen. Einmal links abbiegen und dann nur noch ein kleines Stück geradeaus. Wir sind gar nicht weit entfernt.“, ruft Vedi von oben. Ben ist von Vedis Fähigkeiten beeindruckt und verabschiedet sich. „Nun sind wir schon sehr nahe am Skigebiet. Die meisten Menschen haben Angst vor mir. Ich geh also besser mal in den Wald zurück. Ich drücke dir die Daumen Vedi, dass du deinen Bruder ganz schnell wiederfindest! Und danke nochmal, dass du mich vorhin aus dem See gerettet hast. Hoffentlich sehen wir uns bald mal wieder!“, brummt Ben und tapst davon.



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

-2:28

6. Türchen

Vedi rollt sichtlich geknickt in Richtung Liftstation. Er hatte den tollpatschigen Bären in der kurzen Zeit sehr in sein Herz geschlossen. Doch nun sind seine Gedanken wieder voll und ganz bei seinem Bruder Knetbert. „Wie finde ich denn jetzt Tim und Anna zwischen all den Menschen?“, grübelt Vedi. Er erinnert sich, dass Anna heute ihre neue gelbe Winterjacke anhat, auf die Tim so neidisch ist. „Die müsste ich doch erkennen! Viele Kinder mit gelben Jacken habe ich noch nicht gesehen.“, denkt Vedi. Einen kurzen Moment später sammelt er seine Kräfte, bläst sich auf und fliegt

erneut gekonnt nach oben.

Zum Glück läuft diesmal alles wie am Schnürchen und Vedi muss nicht lange suchen. Er startet seine Propellermütze, die er von den Zwillingen zum Geburtstag bekommen hat und fliegt schnurstracks zu seiner Zielperson mit der gelben Jacke. Während er zur Landung ansetzt, wird er schon von Tim erkannt, der ihn sanft mit einer Hand auffängt. Auch Anna kommt nun zu den beiden. Ehe sie fragen kann, was passiert ist, sprudelt es schon aus Vedi heraus. Er erzählt von seiner Begegnung mit Ben, dem brummigen Bären, seiner Rettungsaktion im See, der chaotischen Schlittenfahrt und Knetberts Haaren am Ast. „Was denkt ihr denn, wo Knetbert hin ist? Ich bin ratlos. Hoffentlich wurde er nicht entführt!“ „Entführt? Knetbert? Warum das denn?!“, fragen die Zwillinge entsetzt.

„Tim, Anna!? Was macht ihr denn? Wir wollen weiterfahren“, hört Vedi die Skilehrerin aus der Ferne rufen. Die Zwillinge sehen sich kurz an und rufen gleichzeitig: „Jolanda, wir können heute nicht mehr mitfahren, wir müssen unserem Freund Vedi helfen.“ „Jolanda!?“, ruft der kleine Ball aufgeregt zu Tim und Anna. „Der Name Jolanda stand auf Knetberts Vermisstenplakat. Zusammen mit ein paar Zahlen“, erinnert er sich weiter. Aufgeregt und voller Hoffnung, endlich eine neue Spur gefunden zu haben, rollt Vedi zu der Skilehrerin.



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

-2:22

7. Türchen

„Du bist also Jolanda?“, fragt Vedi. „Ja, das stimmt. Und wer bist du?“, entgegnet die sympathische Skilehrerin. Die Zwillinge sehen sich überrascht an und richten sich an Vedi: „Warum könnt ihr miteinander sprechen?“ Normalerweise hat jedes Spielzeug nur einen Menschen, mit dem es reden kann. Nur Zwillinge sind eine Ausnahme, deshalb können Tim und Anna beide mit Vedi sprechen. Noch ehe die beiden länger darüber nachdenken können, löst Vedi das Rätsel auf: „Na, weil Knetbert doch mein Bruder ist – mein Zwilling. Und weil er und Jolanda Spielzeugpartner sind, kann auch

ich sie verstehen.“

„Na logisch! Dass wir da nicht selbst darauf gekommen sind“, müssen die beiden Kinder schmunzelnd feststellen. „Jolanda, hast du irgendeine Ahnung, wo Knetbert stecken könnte? Ich mache mir so große Sorgen.“, sagt der kleine bunte Ball traurig. Die Skilehrerin beginnt zu erzählen: „Vor zwei Tagen ist er plötzlich verschwunden. Ich hatte eine Snowboardgruppe, bei der er sonst immer mitgefahren ist. Aber das war ihm dieses Mal zu langweilig. Ich kann mich erinnern, dass er gesagt hat, er möchte ein bisschen üben. Vielleicht hat er abseits der Piste im Tiefschnee ein paar neue Tricks ausprobiert. Ich habe schon alles abgeklappert, aber niemand hat ihn gesehen. Ich hoffe so sehr, dass ihm nichts passiert ist.“

„Aber ich habe etwas entdeckt“, entgegnet Vedi aufgeregt. Er erzählt noch einmal kurz von seiner Begegnung mit dem Bären und von seinem Fund. „Und das waren sicher Knetberts Haare?“, fragt Jolanda ungläubig. Anna schlägt vor, zusammen zu dem Baum mit den Haarbüscheln zu fahren und gemeinsam zu überlegen, wo Knetbert hingelaufen sein könnte.

Vedi ist etwas neidisch, dass sein Bruder so gut Snowboarden kann und fragt Jolanda: „Darf ich auch mit dem Snowboard fahren?“ „Du hast Glück“, antwortet die Skilehrerin, „Ich habe hier Knetberts Ersatz-Board. Ihr habt doch sicher die gleiche Größe?“, fügt sie mit einem Augenzwinkern hinzu. Einen kurzen Moment später steht der kleine bunte Ball auf seinem neuen Sportgerät und kann sich auf Anhieb erstaunlich gut fortbewegen.



Lass Dir die heutige Geschichte vorlesen:

0:00

-2:28



[Letzter Tag](#)